

Zwanzigster Abschnitt.

Der Weg von Ulm nach Stuttgart ist nicht allein wegen der trefflichen Wege, sondern auch wegen der lieblichen Gegend einer der schönsten in Deutschland. Wir fuhren zwischen den herrlichsten Feldern auf der mit Bäumen besetzten Straße hin, und auf beiden Seiten boten sich uns von Viertel zu Viertelstunden die reizendsten Abwechslungen dar, Alles, was wir sahen, zeugte von dem Glück und der Zufriedenheit des Landmanns. Und eben so wie hier, soll es in allen fruchtbaren Gegenden Württembergs seyn; nicht leicht trifft man in einem andern Lande so viel wohlhabende, ja reiche Bauersleute an.

Auf dieser schönen Straße erreichten wir in der heitersten Stimmung bald nach Mittag das hübsche Städtchen Göppingen, das nach einem schrecklichen Brande im Jahre 1782 fast ganz wieder neu aufgebaut wurde, und sich nun durch die Betriebsamkeit seiner Bewohner wieder zu seinem ehemaligen Wohlstande erhoben hat. Noch mehr als das Städtchen selbst zog der merkwürdige Staufenberg, der sich ostwärts nicht weit davon erhebt, unsere Aufmerksamkeit auf sich, und wir konnten diese Gegend nicht verlassen, ohne ihn zu besteigen und die Ueberbleibsel des alten Schlosses Staufeu, des Stammhauses der berühm-